



www.spd-rhade.de

2. SONDERAUSGABE ZUR KOMMUNALWAHL AM 13. SEPTEMBER 2020 UND ZUR ZUKUNFT RHADES

Wir leben und lieben Rhade

In Rhade zu wohnen ist ein Privileg. Mitten im Grünen gelegen, Felder, Wiesen und Waldstücke rundherum. Bäche, von Büschen und Sträuchern eingefasst, runden diese beruhigende und erholsame Lage bestens ab. Rhade hat etwas. Manchmal müssen wir zweimal hinsehen, um den Wert zu erkennen. Dazu eine Infrastruktur, die für 6000 Einwohner (fast) alles bietet, um sich zuhause zu fühlen. Wir Rhader bilden eine Gemeinschaft, die den

Zusammenhalt fördert. Wir Rhader dürfen stolz auf unseren Lebensmittelpunkt sein. Wir Rhader müssen zusammenstehen, um unser Rhade der nächsten Generation guten Gewissens zu übergeben. Wir, das sind wir alle. Sie, Du und ich, und die kreativen Rhader Sozialdemokraten.

Wir sagen aber auch, was noch besser in Rhade werden muss

Alles gut? Im Prinzip ja, aber wer richtig hinsieht erkennt sofort, dass die gesamte Verkehrssituation überhaupt nicht zur vorherigen Beschreibung passt. Schnurgerade trennen die Lembecker – und die Erler Straße auf 3 Kilometer Länge unsere Wohngebiete. Es wird zu schnell gefahren, es ist gefährlich. Klagen darüber sind an der Tagesordnung. Da muss sich etwas ändern. Eine Aufgabe, der sich unsere Kommunalpolitiker stellen müssen. Achim Schrecklein und Britta Faust, SPD-Kandidaten für den neuen Stadtrat: „Wir haben nicht nur verstanden, wir werden uns aktiv für ein sicheres Rhade einsetzen.“

Wir haben auch gute Ideen für morgen

Stillstand ist Rückschritt. Nicht mit uns. Wir Sozialdemokraten wollen, dass Rhade sich positiv weiterentwickelt. Wir wollen gut und sicher wohnen, wir wollen das lokale Klima schützen, wir wollen das alle Rhader an Bildungs- und Kulturangeboten vor Ort teilnehmen können, wir wollen alle an der Zukunftsaufgabe beteiligen, wir wollen allen die Hand reichen, um gemeinsam erfolgreich zu sein. Wir, die Rhader Sozis.



Wir für Rhade



A. Schrecklein: 3 Fragen – 3 Antworten

Achim Schrecklein, Unternehmer (Druck und Graphik), seit vielen Jahren Sozialdemokrat und Mitglied der Dorstener SPD-Fraktion:

Frage: Unternehmer und Sozialdemokrat – geht das?

Achim Schrecklein: Das ist kein Widerspruch. Die SPD ist breit aufgestellt. Der Titel „Arbeiterpartei“ ist vielleicht nicht mehr ganz zeitgemäß, aber eine Ehre. Für mich und unsere gesamte Gesellschaft.

Frage: Wäre die Förderung „Sanfter Tourismus“ in Rhade eine Zukunftsperspektive?

Achim Schrecklein: Absolut. Nicht nur für unsere Gastronomie, sondern für viele Bereiche. Zukunft hätte beispielsweise ein Fahrradverleih – und Reparaturbetrieb, ein Dorfcave im Bereich Kirchplatz, vielleicht im Zusammenwirken mit einem Hofladen und dem Rhader Einzelhandel. Auch Übernachtungsangebote hätten Zukunft. Mit mehr Kreativität geht auch mehr, so mein Motto.

Frage: Wäre dafür ein eigener Wirtschaftsförderplan für Rhade hilfreich?

Achim Schrecklein: Ja, wir müssen die Aufmerksamkeit mehr in die Dorstener Stadtteile lenken. Die Ergebnisse des gültigen Rhader Rahmenplans sind eine gute Basis, um von jetzt auf gleich aus unseren Ideen vor Ort, praktische Umsetzung einzuleiten. Eine vorrangige Aufgabe, der ich mich im neuen Stadtrat stellen will.

Christoph Kopp: Für Rhade in den Kreistag

Er ist Vorsitzender der Rhader SPD und kennt sich in der Kommunalpolitik bestens aus. Und hier stolpert Christoph Kopp immer wieder über ein unmögliches Zuständigkeitsgerangel zwischen Dorsten und Recklinghausen. Besonders in der Verkehrspolitik wird der „Schwarze Peter“ gerne zwischen der Stadt und dem Kreis hin und her geschoben. „Wir brauchen aber klare Entscheidungen, um zum Beispiel den Verkehr vor Ort zu entschleunigen und damit sicherer zu machen“, so sein Motiv für den Kreistag RE zu kandidieren. Gut für Rhade, gut für Dorsten.



Britta Faust: 3 Fragen – 3 Antworten

Britta Faust, Industriekauffrau, seit 18 Jahren aktive Sozialdemokratin:

Frage: Kultur und Bildung sind wichtige Lebensmittel für alle Menschen aller Altersgruppen. Gibt es in Rhade ein Defizit?

Britta Faust: Unsere Grundschule, unsere Kindergärten und Kindertagesstätten genießen einen guten Ruf. Um besonders unsere Kinder und Jugendlichen vor Ort weiter zu fördern, ist ein eigenes Kinder- und Jugendkulturprogramm lange überfällig. Gut ist, dass die Rhader SPD-Förderung jetzt im Rathaus angekommen ist.

Frage: Finden Frauen in der Partei und im Stadtrat ausreichend Respekt und Aufmerksamkeit?

Britta Faust: Ohne Frage ist Politik, auch die ehrenamtliche in der Kommune, noch immer eine Männerdomäne. Meine Erfahrung ist, immer gut vorbereitet in Besprechungen und Sitzungen zu gehen, um dann festzustellen, dass aufmerksam zugehört wird und neue Ideen auch aufgegriffen werden.

Frage: Du hast einen kommunalpolitischen Wunsch für Rhade frei. Wie lautet er?

Britta Faust: Mein Wunsch ist, dass Rhade weiter zusammenwächst, lange überholte ideologische Gräben zuschüttet und ich mit meinem ehrenamtlichen Engagement etwas dazu beitragen kann.



„Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der Beste und Beliebteste im ganzen Land?“

Ein modernes und nicht ganz unpolitisches Märchen

Es war einmal ein junger König der ein kleines Land mit wenigen Untertanen regierte. Sein innigster Wunsch war, von allen kritiklos geliebt zu werden. **Von allen!** Schon als Kronprinz konnte er kaum abwarten, auf den Thron zu steigen. So hat er mit Hilfe einiger Hofschranzen den alten König, der eigentlich noch gar nicht richtig abdanken wollte und beim Volk sehr beliebt war, vorzeitig „in Rente geschickt“. Nun war er oben und konnte sich rege und beredt in Szene setzen. Trotzdem gab es in seiner Umgebung Diener, die auch schon mal widersprachen. MAJESTÄTSBELEIDIGUNG! Das geht gar nicht. Seine Durchlaucht strafte selten offen. Dazu gab es ausreichend Helfer am Hofe, die gebückt und unterwürfig hofften, so Karriere zu machen. Aber was noch viel schlimmer in den Augen des jungen Königs war, es gab tatsächlich Untertanen die es wagten, mit eigenen Ideen auf dem Marktplatz zu werben. Einfach so und auch noch öffentlich! Er erkannte sehr schnell, dass damit seine angestrebte 100-Prozent-Beliebtheit Schaden nehmen könnte. Immer dann, wenn so etwas Ungeheuerliches geschah und Flugblätter für Verbrei-

tung über den Marktplatz hinaus sorgten, zeigte er sein wahres Gesicht. Seine Majestät verlor dann seine lang antrainierte Contenance und suchte nach Wegen der Diskriminierung und Verbannung der Frevler. **„Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der Beste und Beliebteste im ganzen Land?“** Diese Frage stellte er in regelmäßigen Abständen seinem Volk. Natürlich in Erwartung einer positiven Rückmeldung. Der König wird aber nur dann ein guter König werden, wenn er sich ändert und besonders auch in Krisenzeiten „mit ruhiger Hand“ sein Zepter schwingt. Da hatte er nämlich in der Vergangenheit große Schwächen gezeigt, die nicht unbemerkt blieben. Nicht wenige seiner Untertanen wollen dem jungen König deshalb bei nächster Gelegenheit die Zustimmung verweigern und ihm den Spiegel der Fairness entgegenhalten.

Wichtiger Hinweis: Jede Ähnlichkeit mit lebenden Personen ist rein zufällig und nicht beabsichtigt.



Die Spuren führen eindeutig zum Täter Mit offenen Augen durch Rhade



Wer wissen will, wer etwas für Rhade getan hat, oder aktuell tut, der muss sich auf Spurensuche begeben. Und die sind eindeutig. Egal ob es um Verkehrsberuhigung, Grundwasserschutz oder um Kultur und Bildung geht – immer stößt der interessierte „Forscher“ auf Spuren, die die Rhader SPD hinterlassen hat. Ihre jüngste Aussage so weiterzumachen, lässt darauf schließen, einen Wiederholungstäter vor sich zu haben. Eine gute Nachricht für Rhade!



Michael Hübner:

Den ganzen Kreis fest im Blick

Jung, dynamisch, erfolgreich und sympathisch. Michael Hübner ist anders als die meisten Politiker. Positiv anders. Obwohl er bereits zum 3. Mal direkt in den Düsseldorfer Landtag gewählt wurde, obwohl er dort als Finanzexperte und stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender fungiert, ist er einer von uns geblieben. Bodenständig, offen und immer ansprechbar. Jetzt kandidiert er, um als Landrat den Kreis Recklinghausen fit für die Zukunft zu gestalten. Sein Motto, „Den ganzen Kreis im Blick“, ist Programm. Er ist ehrgeizig, das Gesagte auch zu tun. Er verdient unterstützt und gewählt zu werden. Michael Hübner kennt Rhade bestens. Oft war er vor Ort, um zuzuhören, zu informieren, zu diskutieren, zu lernen. Wir sind Rhade, Dorsten und Kreis Recklinghausen. Michael Hübner hat uns fest im Blick.



Friedhelm Fragemann:

Die ganze Stadt Dorsten fest im Blick



Es gibt keinen im Stadtrat, der Dorsten besser kennt als er. Die Rede ist von Friedhelm Fragemann. Ein Sozialdemokrat, der respektvoll auch als politisches Urgestein bezeichnet wird, ist das Gesicht der Dorstener SPD für die Kommunalwahl am 13. September. Nicht nur ausgewiesener Experte für Bildung und Stadtentwicklung, sondern auch einer, der der parteipolitischen Konkurrenz im Stadtrat und der Verwaltungsspitze selbstbewusst gegenübertritt. Friedhelm Fragemann ist Garant dafür, dass in der Dorstener Kommunalpolitik der nächsten Jahre die Handschrift der Sozialdemokratie unverwechselbar erkennbar sein wird.

BITTE WÄHLEN SIE!

Die Corona-Pandemie stellt alles auf den Kopf. Unter diesen dramatischen Umständen eine Kommunalwahl durchzuführen, ist für alle eine Herausforderung. Dennoch bitten wir alle Rhaderinnen und Rhader: **BITTE WÄHLEN SIE!** Entweder direkt im Wahllokal am 13. September oder per Briefwahl.

IMPRESSUM: Herausgeber: SPD Rhade • Verantwortlich: Christoph Kopp • Büdericher Str. 24 • Tel.: 02866-188231
Mitgliederversammlung: Jeden zweiten Donnerstag im Monat • Gasthaus Pierick, Lembecker Str. 23, 18.30 Uhr
Druck: Druck + Graphik, Gladbeck